



3_Lommelanda kulle_Den gamle kirkegården med klokkestøpul_Foto-S Norheim_DSC_0432.JPG

LOMMELANDA KULLE – EINER HISTORISCHE LANDSCHAFT

Willkommen in einer historisch gewachsenen Landschaft mit dem historischen Bauernhöfen Lommelanda Kulle.

Noch zum Beginn des 19. Jahrhunderts lagen zwei Dörfer mit insgesamt sieben Bauernhöfen hier

auf der Anhöhe, bis sie auf neu aufgeteilte Gründe aussiedelten. Auf dem Hügel lag eine der ältesten Kirchen des Bohuslän. Sie wurde im 12. Jahrhundert im romanischen Stil errichtet und bestand dort 700 Jahre, bis man sie 1865 abbrach.

Lommelanda Kulle lag über 100 Jahre im Dornröschenschlaf. 1991 erweckten engagierte Heimatpfleger den Platz zu neuem Leben. Der Heimatpflegeverein begann seine Tätigkeit im Jahr 1963 und erwarb 1991 mit Hilfe von Spenden das historische Gehöft.

Liebe Besucher - wandern Sie auf den Berg, entdecken Sie die Spuren der Geschichte und spüren Sie den Frieden unter den hohen Kastanienbäumen auf dem alten Friedhof.

MYSTISCHE FELSBILDER

Nach der Sage gelangte 996 der norwegischen König Olav Tryggvasson mit seinem Schiff nach Viken, um hier zu missionieren. Viken umfasste den heutigen Oslofjord und das nördliche Bohuslän und gehörte zu Norwegen.

Mit Olav gingen auch einige englische Mönche mit auf die Reise. Die englischen Kontakte und ihr Einfluss auf die Oberschicht Skandinaviens und den Alltag der Menschen war zu dieser Zeit bedeutend. Dies zeigt ein sog. Petruskreuz, das in einen Felsen eingeschlagen wurde und einige Schalengruben überdeckt. Es wird als eine Bestätigung für die endgültige Christianisierung des Dorfes angesehen.

Schalengruben sind der am meisten verbreitete Felsbildertyp mit der längsten Vergangenheit. Sie werde oft als „Elfenmühlen“ bezeichnet, denn dem Volksglauben nach haben Elfen Mehl in diesen Gruben gemahlen. Einige der Schalengruben hier sind ungewöhnlich groß und tief. Das kann auf ihre Entstehung in späterer Zeit hinweisen.

SIEBEN KLEINE HÖFE

Zwei kleine Dörfer krönten früher die Anhöhe. Die Spuren der Gebäude sind bis heute erkennbar, denn der Boden wurde nicht tiefgepflügt, wie es heute andernorts üblich ist. Man erahnt die Lage der Häuser – weil die Steinfundamente unter der Erde erhalten sind! Die Reste von Steinmauern markieren die Besitzgrenzen und der kleine Dorfweg führt auch heute noch zwischen zwei Zaunsäulen



6_Lommelanda kulle_ Informasjon ved helleristningsfeltet_Foto-S Norheim_DSC_4438.JPG

Traditionen von Herrschaft und Volk.

Die Steinkirche wurde im 12. Jahrhundert nach englischen Vorbildern im romanischen Stil errichtet. Man erbaute sie aus grauem Stein mit einem hohen Satteldach und je ein Fenster in Seitenschiff und Chor. Die Kirche war 16,3 m lang und 7,2 m breit. Während des 18. Jahrhunderts bestand die Gemeinde zum großen Teil aus Norwegern der näheren Umgebung quer über dem Fjord – ein Zeichen dafür, dass die Menschen die nationale Grenze nie besonders ernst genommen hatten.

Durch den Bevölkerungsanstieg im 19. Jahrhundert wurde die Kirche zu klein.

Deshalb suchte man den passenden Ort für einen Neubau. Man war überzeugt, das Dorf würde den passenden Ort für einen Neubau. Man war überzeugt, das Dorf würde weiter anwachsen. Es dauerte beinahe 70 Jahre, bevor man sich auf einen neuen Platz einigen konnte, der ungefähr 1 Kilometer weiter nördlich lag. 1867 wurde die mittelalterliche Kirche abgerissen, unter dem Protest der dorthin zur Arbeit abgestellten Bauern aus der Gemeinde. Die groben Mauern legte man mit Schwarzpulver nieder.

hindurch über den Dorfplatz.

Die Abbildung auf der Grundlage alten Karten zeigt, wie die Dörfer um das Jahr 1800 aussahen. Kurz danach siedelten einige Höfe aus dem Dorf hinaus, näher zu den bestellbaren Feldern und Wiesen. Einige Jahrzehnte später zogen weitere Bauern weg. Im bestellten Feldern des 19. Jahrhunderts veränderte sich die Landwirtschaft radikal, so dass einige Jahrzehnte und die kleinen alten Dörfer verschwanden.

Der alte Kirchweg zog über Lommelanda Kulle, von Naverstad im Binnenland nach Hälle am Idefjord, ein alter und bekannten Ladeplatz. Der Handel führte die Segelschiffe aus fremden Ländern nach Hälle.

GOTTES HAUS

Es war ein mächtiger Mann des Dorfes, der hier eine mittelalterliche Kirche errichten ließ. Viken – so hieß Bohuslän in dieser Zeit – wurde früh christianisiert. Handel und Kontakte über dem Seeweg mit England beeinflussten die alten